

AKTUELLE AUSSCHREIBUNGEN

- 1) [Freiraum für die Lehrentwicklung \(Stiftung Innovation in der Hochschullehre\)](#)
- 2) [Vorabinformation: Eliteprogramm für Postdocs \(Baden-Württemberg Stiftung\)](#)
- 3) [Ursachen und Dynamiken des aktuellen Antisemitismus \(BMBF\)](#)
- 4) [Anwendungsbezogene Forschungsvorhaben zur psychischen Gesundheit von Studierenden im Rahmen des Förderschwerpunkts „Wissenschafts- und Hochschulforschung“ \(BMBF\)](#)
- 5) [Transfer von Good-Practice Maßnahmen im Bereich Studium und Lehre \(MWK\)](#)
- 6) [Themenwoche \(Ent\)tabuisierte Wissenschaft \(VolkswagenStiftung\)](#)
- 7) [Scoping Workshops \(VolkswagenStiftung\)](#)
- 8) [Deutscher Studienpreis für die besten Promovierten aller Fachrichtungen \(Köber Stiftung\)](#)

INFORMATION

- 9) [Informationen aus dem EU-Forschungsreferat](#)
- 10) [Neue Website zum Thema Open Science \(UniWiND\)](#)

VERANSTALTUNGEN

- 11) [Workshop „Erfolgreich Drittmittel beantragen“](#)
- 12) [Virtueller Helpdesk des EU-Forschungsreferats](#)
- 13) [Save the Date: Winterakademie 2025](#)
- 14) [Save the Date: Workshop „Doktorhut steht mir gut?! Entscheidungshilfe für Promotionsinteressierte“](#)

PHKA INTERN

- 15) [Mentoringprogramm m.powerement – Start der neuen Programmrunde](#)
- 16) [Aktualisierung der Forschungsförderungsinstrumente der PHKA](#)

1) Freiraum für die Lehrentwicklung (Stiftung Innovation in der Hochschullehre)

Mit der Ausschreibung "Freiraum 2026" möchte die Stiftung Innovation in der Hochschullehre Offenheit und Kreativität in der Hochschullehre ermöglichen. Die Förderung soll die Freiheit schaffen, Ideen für die Lehre zu entwickeln und zu erproben. Vergeben werden Mittel für experimentelle Konzepte. Die Ausschreibung ist thematisch offen. Alle Vorhaben, die durch ihr Innovationspotenzial überzeugen, sind willkommen: Lehr- und Studienformate können konzipiert, ausprobiert und reflektiert werden. Prozesse, die mit dem Lehren und Lernen an Hochschulen in Verbindung stehen, sowie Module und Studiengänge können neu gedacht und umgesetzt werden. Die Vorhaben sollen die Lernprozesse der Studierenden in den Mittelpunkt stellen. Ausschlaggebend für die Auswahl eines Projekts ist die Veränderung, die die Antragsteller:innen im Vergleich zur Ausgangssituation am jeweiligen Standort anstoßen möchten.

Antragsberechtigt sind alle an einer deutschen Hochschule hauptberuflich beschäftigten Personen. Studentische Projekte mit Lehrbezug sowie Projekte von Lehrbeauftragten sind ausdrücklich erwünscht. Die Antragstellung erfolgt in diesen Fällen über eine antragsberechtigte Person. Das bedeutet, dass Studierende und Lehrbeauftragte nicht antragsberechtigt sind.

Die maximale Projektlaufzeit beträgt 24 Monate. Die maximale Fördersumme beträgt 400.000 Euro pro Projekt. Im Rahmen von Freiraum 2026 stehen insgesamt 34 Mio. Euro zur Verfügung.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. Dem inhaltlichen Auswahlprozess ist ein Verfahren zur Interessenbekundung vorgeschaltet. Pro Person und pro Projektidee kann nur eine Interessenbekundung eingereicht werden. Der Zugang zum Antragsverfahren wird unter den eingereichten Interessenbekundungen ausgelöst.

Zeitraum für die Eingabe von Interessenbekundungen: 10.02.-20.02.2025, 14.00 Uhr

Zeitraum für die Antragstellung: 19.03.-30.04.2025, 14.00 Uhr

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der [Ausschreibung](#)

2) Vorabinformation: Eliteprogramm für Postdocs (Baden-Württemberg Stiftung)

Das Eliteprogramm für Postdocs wird von der Baden-Württemberg Stiftung im Januar 2025 ausgeschrieben:

Das Programm finanziert ausgewählten herausragenden jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an Hochschulen in Baden-Württemberg eigene Forschungsprojekte. Über eine Laufzeit von maximal drei Jahren werden bis zu 200.000 Euro von der Stiftung für Personal-, Reise-, Sach- und Investitionskosten zur Verfügung gestellt. Die Personalstelle des Postdocs selbst kann nicht beantragt werden. Die Hochschulen müssen einen Eigenanteil von mind. 10% der beantragten Projektkosten übernehmen.

Für Pädagogische Hochschulen ist die Antragstellung auf jeweils eine Einreichung beschränkt. Bei mehreren Interessent:innen muss die Hochschule eine Vorauswahl treffen und diese über das Listenformular der Baden-Württemberg Stiftung mitteilen.

Bitte nehmen Sie bei Interesse frühzeitig mit dem Forschungsreferat (Stefan Wörmann und Kerstin Aberle) Kontakt auf.

Frist Einreichung des Listenformulars durch die Hochschule: 23.04.2025, 12.00 Uhr

Freischaltung der Online-Plattform für Antragsteller:innen: 30.04.2025

Frist Einreichung der Antragsunterlagen durch Antragsteller:in: 14.05.2025, 12.00 Uhr

Weitere [Informationen](#)

3) Ursachen und Dynamiken des aktuellen Antisemitismus (BMBF)

Die Förderrichtlinie zielt darauf, die Wissensbasis und das Verständnis zum Phänomenbereich „Antisemitismus“ in seinen aktuellen Ausprägungen weiter zu vertiefen. Zudem soll jüdisches Leben als selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft noch sichtbarer gemacht und unterstützt werden. Ein Ziel der Richtlinie ist es, Antisemitismus durch wissenschaftliche Forschungsprojekte mit Praxisbezug zu erkennen, zu analysieren und daraus gegebenenfalls auch praxisrelevante Empfehlungen zu entwickeln. Mit der fortgesetzten Förderung von Forschungsvorhaben zu aktuellen Dynamiken und Herausforderungen des Antisemitismus in Deutschland und Europa will das BMBF dazu beitragen, dass Politik und Gesellschaft diesen Entwicklungen auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse angemessen begegnen und Antisemitismus zurückdrängen können. Insbesondere der seit dem Jahr 2023 wieder verstärkt sichtbare israelbezogene Antisemitismus sowie die Rolle Sozialer Medien bei der Verbreitung antisemitischer Einstellungen sollten dabei thematisiert werden. Dazu bedarf es sowohl einer Stärkung der Grundlagen- als auch einer Stärkung der anwendungsorientierten Forschung. Weitere Ziele sind die stärkere Verankerung der Antisemitismusforschung an Hochschulen, Hochschulen für angewandte Wissenschaft und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Strukturell soll die Förderung der Vernetzung der Antisemitismusforschung in Deutschland und Europa erreicht werden.

Zweck der Zuwendung ist die Förderung von Einzel- und Verbund-Forschungsprojekten an Forschungseinrichtungen, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie mit Praxisakteuren zu aktuellen Herausforderungen des Antisemitismus. Vorrangig stehen aktuelle Dynamiken und Wechselwirkungen von Antisemitismus im Fokus. Um Antisemitismus zu erkennen und zurückzudrängen und Wissen bereitzustellen, sollen anwendungs- und grundlagenorientierte Forschungsprojekte gefördert werden, die in Zusammenarbeit mit Praxispartnern Handlungsempfehlungen für gesellschaftliche und staatliche Akteure erarbeiten.

Das BMBF beabsichtigt, exzellente Einzel- und Verbundvorhaben aus den Geistes- und Sozialwissenschaften zu fördern, welche gegenwärtigen Antisemitismus in seinen Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen erforschen und dabei praxisrelevantes Wissen aufbereiten, wie Antisemitismus wirksam

begegnet werden kann. Antisemitismus soll in seinen modernen Facetten, Ursachen und Auswirkungen gerade mit Blick auf die Entwicklung nach dem 7. Oktober 2023 untersucht werden. Zusätzlich wird ein Begleitvorhaben gefördert, welches die Projekte der Förderrichtlinie in enger Abstimmung mit diesen intern und extern vernetzt, wissenschaftliche Erkenntnisse zusammenführt den gesellschafts- und praxisorientierten Ergebnis- und Wissenstransfer unterstützt sowie in Abstimmung mit dem BMBF beziehungsweise dem DLR Projektträger Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit der Förderrichtlinie koordiniert, entwickelt und durchführt.

Frist für Projektskizzen: 14.02.2025

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der [Ausschreibung](#)

4) Anwendungsbezogene Forschungsvorhaben zur psychischen Gesundheit von Studierenden im Rahmen des Förderschwerpunkts „Wissenschafts- und Hochschulforschung“ (BMBF)

Das Thema psychische Gesundheit junger Menschen hat nicht zuletzt seit der Corona-Pandemie an Brisanz gewonnen. Umfragen zeigen, dass Einsamkeit weitverbreitet ist, Studierende vielfach psychische Beeinträchtigungen angeben und der Anteil suizidgefährdeter Personen unter jungen Menschen besonders hoch ist. Zwar gibt es bereits einige wissenschaftliche Untersuchungen zum Thema, es bleiben jedoch große Forschungslücken, die im Rahmen dieses Förderaufrufs adressiert werden sollen.

Förderziel ist, das Wissen zur psychischen Gesundheit von Studierenden weiter zu verbessern, um evidenzbasiertes Handeln von Beratungseinheiten für Studierende, Hochschulen, Politik und weiteren Akteuren zu ermöglichen.

Themen und Fragestellungen für anwendungsbezogene Forschungsvorhaben können beispielsweise sein:

- Forschungsprojekte zur Erforschung individueller Risiko- und Resilienzfaktoren bei Studierenden, z. B. Geschlecht, sexuelle Orientierung, Geschlechtsidentität, soziale Herkunft, nicht-deutsche Herkunft, Elternschaft, Behinderung.
- Forschungsprojekte zur Rolle hochschulischer Kontextbedingungen, z. B. Identifikation hochschulischer Risiko- und Resilienzfaktoren, Wechselwirkungen zwischen Studierenden und Beschäftigten, Einflüsse räumlicher Mobilität, zunehmender Digitalität des Alltags und des Studiums sowie Auswirkungen von Prüfungsbedingungen auf psychische Gesundheit.

Forschungsvorhaben können die Bedeutung, Ursachen und Folgen psychischer Gesundheit an unterschiedlichen Stellen im Student Life Cycle adressieren, z. B. den Einfluss psychischer Gesundheit auf die Studienentscheidung, den Einfluss gesundheitlicher Beeinträchtigungen auf den Studienerfolg, die Rolle gesundheitlicher Beeinträchtigungen beim Übergang in die Promotion und auch Auswirkungen bei belasteten Studierenden auf die Arbeitsfähigkeit.

Im Rahmen dieser Maßnahme werden Einzel- und Verbundprojekte gefördert. Kooperationen zwischen Soziologie, Erziehungs- und Bildungswissenschaften insbesondere mit Psychologie, Gesundheitswissenschaften oder Medizin werden unter diesem Förderaufruf besonders unterstützt.

Nicht förderfähig sind Vorhaben mit eher evaluativer Ausrichtung, wenn diese auf Maßnahmen einer einzelnen Hochschule gerichtet sind. Nicht förderfähig sind zudem Vorhaben, die ausschließlich auf Entwicklung und Implementation von einzelnen Interventionsmaßnahmen abheben.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Frist für Projektskizzen: 21.02.2025

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der [Ausschreibung](#)

5) Transfer von Good-Practice Maßnahmen im Bereich Studium und Lehre (MWK)

Über diese Ausschreibung hat das Forschungsreferat bereits im Forschungsnewsletter 02/2024 berichtet:

Die Hochschulen in Baden-Württemberg haben zahlreiche Maßnahmen für eine bessere Studiengestaltung und mehr Studienerfolg entwickelt, die in ihrem jeweiligen Organisationskontext hervorragend funktionieren. Andere Hochschulen stehen vor der Herausforderung, vergleichbare Maßnahmen neu entwickeln zu wollen. Ihnen fehlen aber Erfahrungen, welche andere Hochschulen schon - teilweise über mehrere Jahre - gesammelt haben. Die Förderung ermöglicht es, „das Rad nicht neu zu erfinden“ und gleichzeitig Bedingungen zu schaffen, die eine Adaption an die Rahmenbedingungen der transfernehmenden Hochschule ermöglichen. Durch die Entwicklung von Open Educational Resources ergeben sich zusätzliche Potentiale für Adaption, z. B. von Online-Kursen.

Gefördert wird der Transfer von:

- Konzepten und Materialien von Unterstützungs- und Qualifizierungsmaßnahmen in der Studieneingangsphase,
- hochschuldidaktischen Maßnahmen,
- Maßnahmen und Konzepten zur partizipativen Curriculumsentwicklung, insbesondere im MINT-Bereich.

Der Transfer erfolgt von einer transfergebenden zu einer transfernehmenden Hochschule. Der Transfer beinhaltet beim Transfer von konkreten Maßnahmen (z. B. Module, Services, Software, Vorgehen):

- Aufbereitung der Konzepte/ Materialien durch die Transfergeberin,
- Wissenstransfer zwischen beiden Hochschulen, auch bezüglich Gelingens-Faktoren der Maßnahme, der spezifischen Rahmenbedingungen und Wirkmechanismen,
- Adaption der Maßnahme durch die Transfernehmerin unter Beachtung der Rahmenbedingungen und Organisationskultur,

- Ggf. erste Erprobung der adaptierten Maßnahme

Gefördert werden können jeweils die transfergebende und die transfernehmende Hochschule. Das Wissenschaftsministerium stellt Mittel im Umfang von bis zu 32.500 € pro Transferpartnerschaft zur Verfügung. Bei Verbänden mit mehr als Transfernehmerin kann der Betrag um bis zu 20.000€ je zusätzlicher Hochschule erhöht werden.

Frist: 15.03.2025

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der [Ausschreibung](#)

6) Themenwoche (Ent)tabuisierte Wissenschaft (VolkswagenStiftung)

Die VolkswagenStiftung möchte im Rahmen der Themenwoche “(Ent)tabuisierte Wissenschaft” (17.–19. September 2025) Veranstaltungen fördern, die sich mit der Entstehung neuer Tabus, ihren Verfestigungsmechanismen und der Auflösung alter Tabuthemen auseinandersetzen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den Tabus in der Wissenschaft, die trotz der grundsätzlichen Wissenschaftsfreiheit bestehen.

Die im Rahmen von Themenwochen durch die VolkswagenStiftung geförderten Symposien finden in Hannover im Xplanatorium Schloss Herrenhausen statt. Für die Durchführung der Veranstaltungen stehen verschiedene Räumlichkeiten und eine professionelle Organisations- sowie technische Infrastruktur zur Verfügung. Neben der Bereitstellung dieser Infrastruktur werden geförderte Symposien mit Personal-, Sach- und Publikationsmitteln sowie der Übernahme von organisatorischen Aufgaben unterstützt. Es können Veranstaltungen mit in der Regel bis zu 50 Personen gefördert werden.

Frist: 11.02.2025, 14:00 Uhr

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der [Ausschreibung](#)

7) Scoping Workshops (VolkswagenStiftung)

Scoping Workshops der VolkswagenStiftung sind Veranstaltungen für Wissenschaftler:innen, die sich jenseits ihrer aktuellen Forschung Gedanken um die Zukunft ihres Forschungsgebiets machen möchten.

Zusammen mit etwa 30 Expert:innen entwickeln sie Ideen, wie sich ihr Fach inhaltlich oder bezüglich seiner akademischen Rahmenbedingungen weiterentwickeln kann. Dabei stehen Diskussion und intensiver Austausch absolut im Vordergrund. Die Workshops bieten hierdurch einen Raum für das, was auf Konferenzen abseits der Vorträge und des offiziellen Programms geschieht: Austausch darüber, wie es um ein Forschungsgebiet bestellt ist; was darin anders

gemacht werden könnte; was für Potenziale bestehen und wie sich diese realisieren ließen; wie sich solche Entwicklungen anstoßen lassen.

Scoping Workshops tragen zur Reflexion und Weiterentwicklung disziplinärer wie interdisziplinärer Forschungsgebiete und -communities bei. Wissenschaftler:innen erhalten im Rahmen einer Förderung die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Forscher:innen eine Standortbestimmung ihres Forschungsgebietes vorzunehmen und davon ausgehend Perspektiven für dessen weitere Entwicklung zu erarbeiten.

Frist: 01.04.2025, 14:00 Uhr

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der [Ausschreibung](#)

8) Deutscher Studienpreis für die besten Promovierten aller Fachrichtungen (Köber Stiftung)

Mit dem Deutschen Studienpreis zeichnet die Köber Stiftung jährlich die besten Promovierten aller Fachrichtungen aus. Dabei zählt vor allem die gesellschaftliche Bedeutung der Forschung: Junge Wissenschaftler:innen sollen dazu ermutigt werden, den gesellschaftlichen Wert der eigenen Leistung herauszuheben und sich einer öffentlichen Debatte darüber zu stellen.

Die mündliche Prüfung muss im Zeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2024 stattgefunden haben und die Dissertation mit magna oder summa cum laude abgeschlossen worden sein.

Frist: 01.03.2025, 23:59 Uhr

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der [Ausschreibung](#)

9) Informationen aus dem EU-Forschungsreferat

Der [EU-Fördernewsletter Dezember 2024](#) des EU Forschungsreferats ist erschienen. Einsehen können Sie den Newsletter unter Aktuelles im Dashboard für Mitarbeitende. Im Newsletter finden Sie unter anderem Informationen zu den Erasmus+ Ausschreibungen 2025 sowie weitere Themen und Veranstaltungshinweise.

Als separate Meldungen im Dashboard finden Sie zudem die [Fristen zu den Erasmus+ Ausschreibungen 2025](#) sowie Informationen zu der [Erasmus+ Ausschreibung „Forward Looking Projekts“](#).

Das [EU Forschungsreferat](#) der Pädagogischen Hochschulen steht für Rückfragen zur Verfügung und berät Sie gerne.

10) Neue Website zum Thema Open Science (UniWiND)

Open Science steht für transparente und offene Wissenschaftspraktiken und hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Für "Neulinge" ist es allerdings nicht ganz einfach, einen Überblick über das komplexe Thema zu gewinnen. Die Open Science-Website bietet ein Glossar, das die wichtigsten Konzepte in den verschiedenen Open-Science-Bereichen erläutert. Das Glossar kann alphabetisch oder nach Themenbereichen durchsucht werden. Es gibt einen FAQ-Bereich, in dem kritische Fragen beantwortet werden, die sich Forschende in frühen Karrierephasen ggf. stellen und damit auch in die Beratung kommen, wie beispielsweise: "Was bringt mir Open Science für meine Karriere?" oder "Was habe ich davon, meine Ideen und Daten zu veröffentlichen?". Die Website verlinkt außerdem relevante Literatur, Ressourcen, Initiativen und Kontakte.

Die Website bietet damit sowohl für Forschende in frühen Karrierephasen/Early Career Researchers als auch für Wissenschaftsmanager:innen einen hilfreichen Einstieg in die Thematik. Die Website wird 2025 im Zuge des ohnehin geplanten Re-Launches der UniWiND-Hauptseite noch vollständig integriert werden.

Weitere [Informationen](#)

11) Workshop „Erfolgreich Drittmittel beantragen“

Die aktive Drittmittelinwerbung ist für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein wichtiger Karrierebaustein: Eingeworbene Drittmittel sind eine wichtige Basis für die eigene wissenschaftliche Arbeit und befördern die Reputation. Ziel dieses zweiteiligen Workshops ist es, einen Überblick über die deutsche Förderlandschaft zu erhalten sowie Kernkompetenzen für das Verfassen eines erfolgreichen Drittmittelanspruchs zu vermitteln.

Der Workshop gliedert sich in zwei Module, welche auch getrennt voneinander gebucht werden können.

Modul 1: Einführung (Zielgruppe: Anfänger ohne Vorkenntnisse)

→ Donnerstag 13. Februar 2025, 9.00-13.00 Uhr

Modul 2: Vertiefung (Zielgruppe: Anfänger mit Vorkenntnissen oder im Anschluss an Modul 1)

→ Freitag 14. Februar 2025, 9.00-13.00 Uhr

Anmeldefrist: 31. Januar 2025

Weitere [Informationen](#)

Kontakt: [Stefan Wörmann](#) und [Kerstin Aberle](#) (Forschungsreferat)

12) Virtueller Helpdesk des EU-Forschungsreferats

Das EU-Forschungsreferat bietet Antragsstellenden des Förderprogramms Erasmus+ Cooperation Partnerships die Möglichkeit, im virtuellen Helpdesk an einer Fragerunde teilzunehmen. Bei Interesse

wird das vom EU-Referat erstellte Excel-Tool zur Budgetkalkulation vorgestellt. Gerne können Sie dem EU-Forschungsreferat Ihre Fragen vorab per Mail zukommen lassen, oder direkt in der Helpdesk-Sitzung Ihre Fragen stellen:

Donnerstag, 16. Januar 2025, 12:15 - 13 Uhr in [Webex](#)

Donnerstag, 13. Februar 2025, 12:15 - 13 Uhr in [Webex](#)

Weitere [Informationen](#)

Kontakt: [EU-Forschungsreferat der Pädagogischen Hochschulen](#)

13) Save the Date: Winterakademie 2025

Die diesjährige Winterakademie der Graduiertenakademie der Pädagogischen Hochschulen (graPH) wird vom 11. bis 12. März 2025 im Tagungshaus der Kirche in Bad Herrenalb stattfinden und bietet Workshops zur Weiterqualifikation von Doktorand:innen und Postdocs in den Bereichen Methodenkompetenzen sowie allgemeine Schlüsselqualifikationen für die wissenschaftliche Karriere.

Die Anmeldung zu den Workshops ist auf der Seite der Graduiertenakademie vom 24.01.-10.02.2025 geöffnet.

Weitere [Informationen](#)

Kontakt: [Juliane Zeiser](#) (Referentin der Graduiertenakademie)

14) Save the Date: Workshop „Doktorhut steht mir gut?! Entscheidungshilfe für Promotionsinteressierte“

Promovieren ja oder nein? Manchmal stellt sich genau diese Frage gegen Ende des Studiums oder auch zu einem anderen Zeitpunkt. Die Promotionsphase kann viel Freude, aber auch zahlreiche Herausforderungen mit sich bringen. Der Online-Workshop dient als Entscheidungshilfe für Unentschlossene, die herausfinden möchten, ob Promovieren als Karriereschritt grundsätzlich für sie in Frage kommt.

Der Workshop findet im Rahmen des Online-Qualifizierungsprogramms der Graduiertenakademie der Pädagogischen Hochschulen (graPH) am 03. April 2025 von 9.00-15.30 Uhr (online) statt.

Weitere [Informationen](#)

Kontakt: [Juliane Zeiser](#) (Referentin der Graduiertenakademie)

15) Mentoringprogramm m.powerment – Start der neuen Programmrunde

Seit Juli 2022 bieten die Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs und die Graduiertenakademie (graPH) ein gemeinsames Mentoringprogramm an. Dieses richtet sich an Forschende in der Postdoc-Phase mit dem Karriereziel Wissenschaft sowie an Personen, die eine Juniorprofessur oder Tenure-Track-Professur an den Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs innehaben.

Mit dem Mentoringprogramm möchten wir Sie als promovierte Wissenschaftler:innen dabei unterstützen, Ihre Potenziale zu reflektieren, verschiedene Karrierewege und -chancen zu erkennen, und damit ihre individuelle berufliche und auch persönliche Entwicklung voranzutreiben.

Im ersten Jahr startete das Programm zunächst als Pilotprojekt an den Pädagogischen Hochschulen Karlsruhe, Ludwigsburg und Schwäbisch Gmünd. Seit Juli 2023 sind alle sechs Pädagogische Hochschulen Baden-Württembergs beteiligt.

Die neue Programmrunde 2025-2027 startet mit der Auftaktveranstaltung am 27. Juni 2025 an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Bewerbungen für die Teilnahme am Mentoringprogramm m.powerment können bis zum 30. April 2025 eingereicht werden.

Frist für die Bewerbung: 30. April 2025

Weitere [Informationen](#)

Kontakt: [Stefan Wörmann](#) und [Kerstin Aberle](#) (Forschungsreferat)

16) Aktualisierung der Forschungsförderungsinstrumente der PHKA

Die interne Forschungsförderung ist ein strategisches Instrument um gezielt Forschungsaktivitäten an der PHKA durch die Bereitstellung finanzieller Mittel zu ermöglichen. Die folgenden Förderformate wurden aktualisiert:

01 „Hochschulinterne Mittel für Forschungsprojekte“

02a „Unterstützung von Antragstellungen bei hochrangigen Förderorganisationen“

→ *Dieses Instrument wurde im November 2024 aufgehoben. Eine Antragstellung ist nicht mehr möglich.*

02b „Unterstützung von Antragstellungen für drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte“

→ *Dieses Instrument wurde im November 2024 aufgehoben. Nutzen Sie zur Unterstützung von Drittmittelanträgen das Formblatt 01.*

03 „Workshops an der PHKA“

04 „Kofinanzierung von Tagungen/Kongressen an der PHKA“

05 „Finanzierung der Teilnahme an renommierten Tagungen/Kongressen“

06 „Unterstützung internationaler Publikationen (Übersetzungsbeihilfe)“

07 „Anbahnung einer Promotion“

08 „Antragstandem DFG“

Weitere Informationen zur Antragstellung sowie die konkreten Voraussetzungen entnehmen Sie bitte der [Serviceseite „Forschungsförderungsinstrumente“](#) im Dashboard. Antragstellungen sind jederzeit möglich. Bitte verwenden Sie immer die aktuellen Formblätter aus dem Dashboard.

Bitte beachten Sie: Die zentrale Förderung versteht sich grundsätzlich als Ergänzung zu den Institutsfinanzen.

Für Fragen steht Ihnen das Forschungsreferat (Stefan Wörmann und Kerstin Aberle) gerne zur Verfügung.

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Förderer hinzu.

Wenn Sie Rückfragen und/oder Hinweise für den nächsten Newsletter haben, kontaktieren Sie uns!

Unser Angebot im Netz

Aktuelle Ausschreibungen finden Sie fortlaufend unter:

<https://www.ph-karlsruhe.de/forschen/forschungsfoerderung>

Datenbank zur Forschungsförderung: ELFI In der Datenbank ELFI (ELEktronische ForschungsförderInformationen) werden Informationen über Forschungsförderprogramme, Ausschreibungen, Stipendien, Wettbewerbe usw. aus verschiedenen Quellen online zur Verfügung

gestellt. Im Netz der PH Karlsruhe können Sie auf alle Datenbankinformationen zugreifen und umfangreiche Recherchemöglichkeiten nutzen (nach einmaliger Registrierung):



<https://www.sumo.elfi.info/>

Ihre Ansprechpartner im Prorektorat Forschung und Nachwuchsförderung

Prof. Dr. Annette Worth

Prorektorin für Forschung

Kerstin Aberle / Stefan Wörmann Juliane Zeiser

Forschungsreferat Referentin der Graduiertenakademie

EU-Forschungsreferat der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs

https://www.ph-ludwigsburg.de/eu_forsch

